

29.07.2004

Ressort: QBG

Vertragsunterzeichnung

Paracelsus-Klinik und Lungenklinik wollen zusammen arbeiten
Gesundheitsversorgung wird stabilisiert und effizienter

VON DETLEF ANDERS

Bad Suderode/MZ. Die Lungenklinik Ballenstedt und die Paracelsus-Harz-Klinik in Bad Suderode wollen ihre jahrzehntelange Zusammenarbeit auf höherem Niveau weiter vertiefen. Am gestrigen Nachmittag wurde in Bad Suderode die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft vertraglich vereinbart. Im vergangenen Jahr hatten die Paracelsus- wie auch der Lungenklinik mit dem Quedlinburger Klinikums und dem St. Salvator-Krankenhaus Halberstadt eine solche Arbeitsgemeinschaft gegründet. "Wir kommen damit einem Anliegen des Gesetzgebers nach", sagte Peter Clausing, der Geschäftsführer der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH während der Festveranstaltung.

Ziel ist eine enge Verzahnung von ambulanter, stationärer und rehabilitativer Medizin, um so die Patienten in der Region effektiver betreuen zu können. Eine einzelne Einrichtung sei in der heutigen Zeit nicht mehr vollständig in der Lage, all die kostenintensiven medizinischen Apparate vorzuhalten. Nur wenn die Kliniken einer Region ihr Profil der einzelnen medizinischen Fachgebiete an den jeweiligen Standorten schärfen und ihre Angebote miteinander vernetzen, ist es möglich, alle Patienten mit der hohen medizinischen Qualität effektiv bei stabilen Kosten zu betreuen, hieß es. Die Arbeitsgemeinschaft soll einen besseren Raum für die Integration ambulant tätiger Ärzte, die die Möglichkeiten der Kliniken für ambulante Diagnostik und Therapie nutzen wollen, darstellen. Dr. Jörg Friedemann-Fischer, der ärztliche Direktor der Lungenklinik, betonte, dass hier neue Wege beschritten werden sollen, wobei der Mensch immer im Mittelpunkt stehen soll. Die einzelnen Schritte zur Effizienzsteigerung der medizinischen Betreuung sollen in beiden Kliniken mit den zuständigen Mitarbeitern besprochen werden. Grundgedanke werde nicht ein Abbau von personellen und materiellen Ressourcen, sondern die Verbesserung der Qualität in der medizinischen Betreuung sein.